

Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am ...



Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr – 10.11.2024

Frieden heißt Verwandlung!

Thema des Sonntags

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

Alttestamentliche Lesung / Predigttext: Mi 4, 1-5.7b (Eine Vision vom Frieden)

Epistel: Röm 8, 18-25 (Die Sehnsucht nach Frieden ergreift auch die Natur um uns)

Evangelium: Lk 17, 20-24(25-30) (Du kannst nicht so leben, als ob es das Reich Gottes nicht gäbe)



1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext



Die Sehnsucht nach einer anderen Welt als der, die wir jeden Tag erleben, durchzieht die Geschichte der Menschheit. Von modernen Ideen einer nachhaltigen Gesellschaft, die ohne wirtschaftliches Wachstum auskommt, lässt sich der Weg rückwärts verfolgen: Das Buch „Utopia“ von Thomas Morus ist schon 1516 erschienen. Und auch in unserer Bibel stehen Texte, in denen Menschen sich eine Welt ausmalen, in der das Leben leichter ist – friedvoller, ruhiger, gerechter, geordneter. So einer ist der berühmte Text aus dem Buch des Propheten Micha.

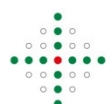
In ihm fällt eine grundsätzliche Spannung sofort ins Auge: Es wird erwartet, dass ein Eingriff Gottes diese neue Welt herbeiführt. Sie ist nicht das Ergebnis von guter Politik, sondern von einer himmlischen Anordnung. Deswegen: „am Ende der Tage“.

Gleichzeitig ist damit doch eine sehr irdisch anmutende Idylle verbunden: kein Jenseits, sondern jeder und jede sitzt – geschützt vor der Sonne – unterm eigenen Feigenbaum. Vormaliges Kriegswerkzeug wird nun benutzt, um das Land zu bestellen – und so das Gute zu empfangen, das Gott für jedes Volk vorsieht.


Anscheinend gibt es doch recht klare Vorstellungen davon, wie eine Menschheitsgesellschaft aussehen kann, die ein gutes globales Miteinander führt. Das ist deswegen wichtig, weil sonst der Gedanke aufkommen könnte: Hände in den Schoß und warten, bis Gott eingreift. Doch dafür hat der Text zu gute Ideen:

- Völker, die ihre eigenen Interessen hintenan stellen, weil sie einen gemeinsamen Orientierungspunkt haben – den Berg des Herrn und seine Weisungen,
- dass es jemanden braucht, der Streit zwischen verfeindeten Völkern schlichtet und eine gewisse Unabhängigkeit besitzt,
- dass es so etwas wie ein Völkerrecht braucht, damit nicht einfach der Stärkere sich durchsetzt,
- dass es eine Abrüstung braucht, aber eben eine, die ein Ziel vor Augen hat: wie gut es sich in einer friedvollen Welt leben lässt und wie sinnvoll man die Ressourcen nutzen kann,

Das Projekt „Gottesdienst für Familien“ wird verantwortet von



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

- Frieden schaffen setzt eine gewisse Kreativität voraus, die die Energie der Aggression in Energie für eine gemeinsame Welt umwandelt.

In dieser Spannung müssen wir unser Leben führen: Schon heute haben wir nicht nur eine Sehnsucht nach Frieden, sondern auch eine Ahnung, welche Schritte zu gehen sind – aber noch steht es aus, das Reich Gottes, in dem wir alle miteinander verbunden sind.



1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

In der Spannung von Sehnsucht nach Frieden und der Wirklichkeit gestalten wir unser Leben. In der Wirklichkeit, die uns umgibt, leuchtet Gottes Friedensreich schon auf und verändert uns.

1.4 Der Predigttext und die Kinder

In diesem Entwurf legen wir den Schwerpunkt auf den zweiten Teil des Predigttextes (Gerechtigkeit und Verwandlung von Krieg/Streit in Frieden). Der Text weckt bei den Kindern Bilder und spricht ihre Lebenswelt an.

„Gott wird Gerechtigkeit schaffen.“ – Der Wunsch, gerecht behandelt zu werden und selber nicht zu kurz zu kommen, ist bei Kindern sehr groß, und auch, dass andere gerecht behandelt werden. Was dabei „gerecht“ ist und was Kinder als gerecht empfinden würden, kann dabei verschieden aussehen. Ungerechtigkeit findet sich überall und täglich im Umfeld der Kinder. Im Alter zwischen 6 und 10 Jahren prägt sich bei Kindern der Gerechtigkeitssinn aus.¹

Aus diesem Gerechtigkeitsempfinden können Kinder einen Zugang zu Regeln und Ordnungen finden. Denn oft erleichtern Regeln das Zusammenleben, das Miteinander in Kita, Schule und Familie. Und wenn die Regeln eingehalten werden, kann es gerecht untereinander zugehen.





Wenn wir Kinder nach „Gottes Reich“ fragen und wie es aussehen könnte, haben Kinder viele Ideen: Dort gibt es lauter schöne Dinge. Hier sei erwähnt, dass in Micha 4,3 die Schwerter zu „Pflugscharen“ umgeschmiedet werden: also nicht in Schmuck oder Spielgeräte, sondern in Arbeitsgeräte. Ebenso die Lanzen, die zu Winzermessern verwandelt werden. Das Reich Gottes ist hier etwas zum „Anpacken“.

Das Bild, das Micha 4,4 aufzeigt, ist für Kinder sehr anschaulich: unter einem Baum mit großen Blättern sitzen – in Sicherheit. Kinder bauen sich gerne Höhlen, Baumhäuser und Verstecke. Kinder brauchen sichere Orte, das gehört mit zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. In den Versen werden die Erfahrungen der Kinder aufgegriffen: Es gibt Ungerechtigkeit, es gibt Krieg, aber es gibt auch Hoffnung. Manches kann anders werden. Setzen wir den Predigttext in Bezug zum Evangelium (Lk 17), nähert sich der Text noch mehr der Lebenswelt der Kinder, nämlich dass Gottes Reich schon hier und jetzt beginnt. Manches können wir sehen und mitgestalten. In der Epistel wird das Thema auf die ganze Natur ausgedehnt und bekommt so einen weiteren Akzent der Zukunftsrelevanz.

¹ vgl. https://www.psychologische-hochschule.de/2020/05/bondue_ungerechtigkeits-sensibilitaet-bei-kindern/ (zuletzt aufgerufen am 28.4.2024)



zum Material-Download
unter [tpi-moritzburg.de](https://www.tpi-moritzburg.de)

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten



2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

(Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich)

Liebe Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen,

„Schalom“ – so will ich Euch heute begrüßen. Das heißt Frieden und ist, wie ich finde, ein sehr schöner Gruß.

Frieden wünsche ich Euch, Frieden wünschen wir uns – kein Streiten mehr, keine bösen Worte. Sondern: aufeinander zugehen und gemeinsam etwas Schönes machen.

Dafür brauchen wir manchmal Hilfe: von unseren Freunden zum Beispiel oder von Gott. Deswegen freue ich mich auf unseren Gottesdienst – weil wir hier zusammen sind und weil Gott mitten unter uns ist.

▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm nach Psalm 85,9-10



Gott, ich möchte hören und sehen, was du zu sagen hast.

Gott, ich möchte spüren, wie deine Erde sein möchte:

Frieden ist unter den Menschen,
unter Kindern und Erwachsenen.

Die Menschen sind gut zueinander
und halten, was sie versprechen.

So wächst das Miteinander wie ein Baum.

Die Menschen schauen nach dir und fragen:

Was ist gerecht? Und sie verstehen es.

Der Baum trägt gute Früchte:

Gerechtigkeit und Frieden,
Güte und Treue.

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

oder:

Gott, ich möchte dich hören.

Du hast etwas zu sagen.

Gott, ich möchte dich sehen.

Wie sieht dein Friedensreich aus?

Gott, ich möchte dich fühlen.


Wie ist es, wenn Menschen im Frieden miteinander leben?

Güte und Treue finden zueinander,

Gerechtigkeit und Frieden umarmen sich.




zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

Im Anschluss: Gloria Patri traditionelle Liturgie)



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn ...

2.3 Eingangsgebet

Gott, wir sind hier und vertrauen: Du bist hier.
Du bist bei uns, wenn wir traurig sind.
Du bist bei uns, wenn wir fröhlich sind.
Wir feiern diesen Gottesdienst,
damit dein Friede bei uns wohnt.
Amen.



2.4 Liedvorschläge

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschläge in „Musikalische Bausteine“

2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

Alttestamentliche Lesung: Mi 4,1-5 (Übertragung: Susann Donner, 2023)

Der Prophet Micha träumt:

Am Ende der Zeit wird es so sein: Gottes Haus steht unerschütterlich auf dem höchsten Berg. Menschen aus allen Völkern der Erde machen sich dahin auf den Weg. Keiner kommt mehr, um dagegen Krieg zu führen. Sie kommen, um das Wort dieses Gottes zu hören und um sich danach zu richten.

Gott wird Gerechtigkeit aufrichten zwischen mächtigen und armen Völkern, nahen und fernen. Ihre Waffen werden sie recyceln (umwandeln) in Geräte für die Landwirtschaft. Kein Volk wird mehr Krieg führen gegen ein anderes. Keiner wird mehr Zeit verschwenden, Kriegsführung zu erlernen.

Jeder soll sein Land genießen und sich davon ernähren. Niemand soll diesen Frieden stören. – So will es Gott.

Auf diesen Gott vertrauen wir schon heute.

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

Epistel: Röm 8,18-25 (Übertragung Susann Donner, 2023)





Paulus schreibt an die Christinnen und Christen in Rom:

An manchen Tagen fühlen wir uns traurig und hoffnungslos (angesichts dessen, was wir erleben). In uns ist es dunkel. Probleme oder Ängste schleppen wir mit uns herum wie eine schwere Last. Das ist kaum zu ertragen.

Doch Gott will nicht, dass es in uns dunkel ist. Wir sollen neu werden und strahlen wie das Licht. Dieses Licht soll nicht nur uns erfüllen, sondern die ganze Welt.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Aber noch haben wir Angst, sind traurig und leiden. Wir seufzen und stöhnen. Sehnsüchtig warten wir weiter darauf, dass Gott all das beendet.

Wir wissen zwar, dass Gott uns retten wird, aber noch ist es nicht geschehen. Noch können wir es nicht mit unseren Augen sehen. Deshalb müssen wir weiter geduldig warten.

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

Evangelium/Predigttext: Lk 17,20-24 (Übertragung: Beate Tschöpe und Eva Gorbatschow, 2022)

²⁰Die Pharisäer wollten sehr gern von Jesus wissen: Wann kommt denn das Reich Gottes? Er antwortete: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es irgendwie von außen beobachten kann. ²¹Man kann nicht sagen: „Guckt mal, hier ist es – oder dort!“ Denn schaut mal: Das Reich Gottes ist in eurer Mitte!

(²²Zu seinen Jüngern sagte Jesus dann: Es wird einmal eine Zeit geben, da werdet ihr ganz wild danach sein, einen der Tage des Menschensohnes zu erblicken – aber ihr werdet nichts zu sehen bekommen. ²³Da wird es heißen: „Guckt mal hier, guckt mal dort!“ Rennt bloß nicht hinterher! ²⁴Denn so gleißend wie ein Blitz von Himmel zu Himmel aufleuchtet, genauso wird es mit dem Menschensohn sein an seinem Tag.)

Anmerkung: Für Kinder reicht der erste Teil (Verse 20-21).

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Gott, ich wünsche mir weniger Streit. Hilf mir dabei!

Gott, ich wünsche mir einen schönen Ort. Sei du da bei mir!

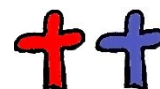
Gott, ich wünsche mir eine friedliche Welt. Zeige uns, was wir tun sollen!

Gott, ich sehe, dass es anderen nicht gut geht: Sei du für sie da!





Amen.

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

Die Fürbitten können im Kindergottesdienst auch selber gestaltet werden, eventuell auch bildlich. Wenn es in den Ablauf passt, wäre es gut, wenn diese Fürbitten dann im Gottesdienst für alle vorkommen.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten



2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst

Guter Gott,

zeige uns Wege zum Frieden:

Wenn wir uns streiten, in der Familie, in der Schule, unter Freunden und Freundinnen.

(Hier können weitere Beispiele eingefügt werden.)

Zeige uns Wege zum Frieden:

Wenn Menschen Krieg gegeneinander führen.

(Hier können aktuelle Beispiele eingefügt werden.)

Zeige uns Wege zum Frieden – auch für uns selbst, in unseren Herzen –
wenn es uns nicht gut geht, weil wir wütend oder traurig sind.

Amen.

▶ ▶ ▶ ▶ *siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“*

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3 bis 6 Jahre)

Diese Geschichte kann parallel zur Erzählung mit Bauklötzen nachgespielt werden.

Material: genügend Bausteine, Tiere, Zaun (z.B. Kaplasteine o.ä.), Tiere (wenn möglich Löwe, Schlange, Schaf), Kinderfiguren (Holzkegel, Playmobil- oder Lego-Figuren, Bäume oder Blätter ...)

Erzähler/-in baut vor sich Bausteine an zwei Stellen auf (ein Haus für Fritz und Bausteinhaufen für Sina).

Heute Morgen ist es laut in der Bienengruppe. Sina und Fritz sind gemeinsam in der Bauecke. Sina baut ein Katapult. Damit kann sie Bausteine durch die Luft werfen auf das Haus von Fritz. Das geht davon kaputt.

(von Sinas Haufen einen Stein auf das Haus von Fritz werfen)

Fritz wirft mit Bausteinen zurück.

(vom Bausteinhaufen von Fritz einen Baustein zu Sinas Haufen werfen)

So geht es hin und her.

(wiederholen)

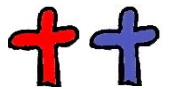
Dann ist Sina sauer auf Fritz, und Fritz ist wütend auf Sina.

Sie bemerken gar nicht, dass jetzt Luca dazu kommt. Luca baut am Rand aus den Bausteinen einen Zaun.





(Zaun bauen)

Nach und nach setzt Luca Tiere in den Zaun: einen Löwen, eine Schlange, Schafe und dann noch Kinder.

(Tiere und Kinder dazu)



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Leise sagt Luca: „Das darf nicht zerstört werden. Die wollen hier zusammen spielen.“
 Fritz und Sina schauen auf. Schön sieht es aus, was Luca gebaut hat.
 Für Fritz und Sina ist klar, dass sie hier mitbauen wollen. Sie stellen Bäume auf, bauen ein Schwimmbad mit Rutsche.
 (weitere Gegenstände dazu)

Ganz vertieft sind Luca, Fritz und Sina. Ob sie auch die anderen Kinder jetzt in der Bauecke mitspielen lassen?
 Was denkt ihr?

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (1.-6. Klasse)

Möglicher Einstieg: Heute geht es ums Essen. Was ist euer Lieblingsessen?
 Was mögt ihr überhaupt nicht essen?

Geschichte:

Familie Kohlberg sitzt beim Sonntagsessen. Heute sind auch Oma und Opa da. Die Kinder Connor, Lisbeth und Sharon freuen sich besonders, dass alle beisammen sind. Es gibt Gemüsepfanne, Hähnchenfleisch und Kartoffeln. Mutter und Vater teilen es aus. Aber wie so oft schmeckt das Essen nicht allen. Lisbeth schimpft: „Ich möchte keine Erbsen, das weißt du doch, Mama.“

Die Oma erwidert: „Was auf dem Teller ist, wird gegessen. Immer diese Ausnahmen.“
 Lisbeth schmolzt. Dann blitzen ihre Augen auf: „Dann muss Sharon aber auch Hähnchen essen!“

„Aber ich bin Vegetarierin, ich esse Gemüsepfanne und Kartoffeln, das reicht.“

Opa sagt: „Also, früher gab es so was nicht. Außerdem braucht ihr jungen Leute Fleisch.“

Es geht hin und her, Lisbeth findet es ungerecht, dass sie alles essen soll. Sharon versucht Opa zu erklären, warum sie sich vegetarisch ernährt. Vater und Mutter sind langsam sauer, weil sie gekocht haben und keiner anfängt zu essen. Niemand hat bemerkt, dass Connor aufgestanden ist. Die Diskussion am Tisch ist zu hitzig. Connor kommt mit einem Tablett. „Dann fangen wir heute eben mit dem Nachtisch an – ich glaube, der schmeckt allen!“

Impuls:

Was denkt ihr, wie reagieren die anderen?

Wie könnte die Geschichte weiter gehen?

Die Geschichte hat etwas mit Frieden machen zu tun. Könnt ihr in der Geschichte Frieden entdecken?





Wenn die Familie sich das nächste Mal zum Essen trifft: Was wird dann passieren?

Wird sich etwas verändern?



zum Material-Download
 unter tpi-moritzburg.de



-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

Alternativgeschichte:

Sehnsucht nach Frieden in der Natur

Hannah und Karl sitzen auf der Schaukel. Wenn sie hoch fliegen, beobachten sie den Himmel. Wenn sie zurückfliegen, schauen sie auf den Boden unter sich. „Was machen wir denn heute?“, fragt Hannah. „Mir ist langweilig.“

„Wir können Weitspringen machen, von der Schaukel.“ Und schon hüpfte Karl von der Schaukel. Beim nächsten Schwung springt auch Hannah und landet ein kleines Stückchen weiter als Karl.

„Und jetzt?“ Hannahs Blick schweift über die Wiese: „Umweltdetektive.“

„Wie meinst du das?“, fragt Karl.

„Schau dir mal die Wiese genau an – beim Schaukeln habe ich schon etwas entdeckt.“ Zusammen schleichen die beiden über die Wiese. „Hier!“, ruft Karl. „Ein Bonbonpapier.“ Und schon steckt er es in die Hosentasche. Sie suchen die Wiese mit dem Scharfsinn echter Detektive ab. Sie finden eine Perle, zwei kurze Stricke, drei alte Gummibärchen und einen alten Lappen mit vier Löchern. Die ganzen Sachen werfen sie in den Papierkorb neben der Schaukel. Dann findet Karl einen Käfer. Er lag hilflos auf dem Rücken in einer Pfütze. Er fischt ihn heraus. Hannah sagt: „Es ist nicht Aufgabe der Umweltdetektive, sich um Tiere zu kümmern.“

„Warum denn nicht?“, fragt Karl.

„Da werden wir ja gar nicht fertig“, meint die Freundin.

Karl überlegt: „Aber, wer soll sich den sonst um die Tiere kümmern? Wir haben doch Zeit. Lass uns schauen, was wir noch in Ordnung bringen können.“

Und so ziehen die beiden Detektive weiter. Sie sammeln alte Stöcke und legen sie auf einen Haufen. Da können Käfer ein Zuhause finden. Diese kleinen Tiere brauchen doch altes Holz und einen Platz, wo sie ungestört sein können. Hannah und Karl finden immer mehr Aufgaben, die sie als Umweltdetektive machen können. Und als es Abend wird und die rötliche Sonne zu ihnen auf die Wiese scheint, meint Karl verträumt:

„Schau mal, hier sieht es aus wie im Paradies.“

„Ja“, stimmt Hannah ihm zu. „Ein bisschen. Aber ein bisschen haben wir auch noch zu tun.“

Impuls:

Fallen euch noch mehr Aufgaben für Umweltdetektive ein?

Warum sieht für Karl die Wiese am Abend wie ein Paradies aus? / Was ist ein Paradies? (Stichwort: Frieden)





▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

4 Kreative Bausteine

- miteinander bauen;
- Gottes Friedensreich malen;
- anfangen, das Friedensreich zu gestalten z.B. Müllsammeln ...;
- darüber sprechen: Welche Regeln braucht es für ein gutes Miteinander?



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

- Fürbitten für den Gottesdienst schreiben/gestalten.

Die folgenden Ideen nehmen das Motiv des idyllischen Ortes unterm Feigenbaum wieder auf:

- schöne Orte schaffen, Pflanzen, Bank bauen ...;
- Garten anlegen (Topf bepflanzen);
- gemeinsam Essen (Weintrauben).

Arbeitsgruppe:

Anke Eichhorn, religionspädagogische Beraterin für den Elementarbereich, Mittelherwigsdorf





Dr. Thomas Jäger, Pfarrer, Oderwitz

Anlagen Musik:

Die musikalischen Bausteine wurden durch eine Arbeitsgruppe der Kinder- und Jugendkantoreinnen und -kantoren in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens unter Leitung der Fachbeauftragten für Chor- und Singarbeit, Martina Hergt, erarbeitet.







zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-
-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
 -  für Kindergottesdienste
 -  für Familiengottesdienste
 -  Morgenkreis im Kindergarten